



Auf die Plätze ... Fertig ... Los!

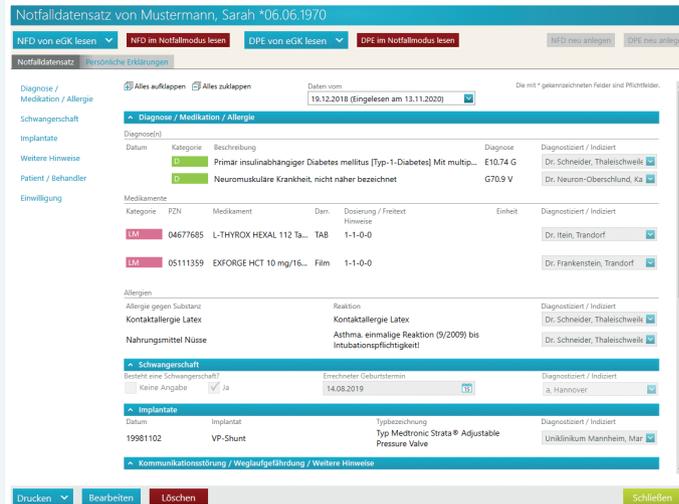
Das Notfalldatenmanagement geht mit dem Update 21.1 an den Start.

Mit dem jüngsten Quartalsupdate hält das Notfalldatenmanagement Einzug in alle Praxissoftwarelösungen von medatixx. Damit können notfallrelevante Informationen auf der elektronischen Gesundheitskarte gespeichert werden. Dies unterstützt die schnelle, indikationsgerechte Versorgung in Notfallsituationen. Für die Implementierung sind technische und organisatorische Voraussetzungen zu erfüllen.

SOS Mit der Telematikinfrastruktur (TI) ist die Basis für ein rechtssicheres Datenhandling innerhalb des Gesundheitswesens geschaffen. Die Umsetzung des Versichertenstammdatenmanagements (VSDM) als erste Anwendung war obligatorisch. Mit dem Update 21.1 ist für Anwender einer Softwarelösung von medatixx das Notfalldatenmanagement (NFD) als weitere Fachanwendung ab sofort nutzbar. In diesem Fall werden notfallrelevante Daten und persönliche Erklärungen (zum Beispiel zur Organspende) nach Wunsch des Patienten auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) gespeichert. Der behandelnde Arzt kann in Notfallsituationen direkt darauf zugreifen. Damit bietet NFD einen echten Mehrwert im Praxisalltag, denn es ist eine wichtige Entscheidungshilfe in Notfallsituationen, und das Risiko von Fehlbehandlungen, etwa durch auftretende allergische Reaktionen, wird erheblich reduziert.

Im Notfalldatensatz können folgende Angaben enthalten sein:

- Allergien und Unverträglichkeiten, vor allem gegen Arzneimittel,
- Medikamente, die regelmäßig eingenommen werden,
- Diagnosen, die im Notfall relevant sind,
- weitere medizinische Hinweise, etwa zu einer aktuellen Schwangerschaft oder zu Implantaten,
- Kontaktdaten behandelnder Ärzte sowie zu Personen, die im Notfall verständigt werden sollen.



Der Notfalldatensatz kann, neben dem Auslesen in Notsituationen, auf Wunsch des Patienten durch Arzt oder Praxispersonal angelegt, aktualisiert oder gelöscht werden. Der Patient legt fest, welche konkreten Inhalte auf der eGK zu speichern sind. Jedoch hat der Arzt die Möglichkeit, die Bearbeitung des Datensatzes abzulehnen, wenn dies zu einem erhöhten Behandlungsrisiko führen könnte. Jeder Datensatz wird mittels der qualifizierten elektronischen Signatur (QES) vom behandelnden Arzt signiert.

Für den Einsatz von NFD sind technische Voraussetzungen zu erfüllen:

- Anbindung der Praxis an die Telematikinfrastruktur,
- Aktualisierung des TI-Konnektors mittels PTV3-Update (E-Health-Konnektor),
- Lizenzfreischaltung für das Konnektor-Modul NFD,
- NFD-Funktionalität in der Praxissoftware,
- Kartenterminal inklusive PIN-Funktion,
- elektronischer Heilberufsausweis für eine rechtssichere elektronische Unterschrift (eHBA Generation 2).

Darüber hinaus ist die Einwilligung des Patienten zur Erstellung eines Notfalldatensatzes in

der Praxissoftware zu dokumentieren.

Der Patient benötigt zudem eine gültige eGK. Wurde vom Kostenträger eine PIN zur Verfügung gestellt, muss der Patient diese gegebenenfalls für einen Schreib- und Lesevorgang in das Kartenterminal bei gesteckter eGK eingeben.

Für die Initialisierung des Notfallda-

tenmanagements als auch des elektronischen Medikationsplans (eMP) erhalten Arztpraxen eine Förderung seitens der Kassenärztlichen Vereinigung:

- Zuschuss für das Upgrade E-Health-Konnektor in Höhe von 530,00 Euro,
- Betriebskostenpauschale pro Quartal über 4,50 Euro,
- 535,00 Euro für die Anschaffung eines weiteren Kartenterminals je angefangene 625 Betriebsstättenfälle.

Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen I-Motion bietet medatixx ein attraktives Gesamtpaket zur Aktivierung von NFD an, welches innerhalb der KV-Förderung liegt. Das entsprechende Bestellformular steht zum Download unter i-motion.de/KIM bereit. Darüber können auch weitere TI-Fachdienste (eMP, KIM) gebucht werden.

Um die Aktualisierung des in der Arztpraxis verwendeten TI-Konnektors zum E-Health-Konnektor zu vereinfachen, hat medatixx eine Schnittstelle in die Praxissoftware integriert. Mit diesem Konnektor-Tool lässt sich der in der Arztpraxis eingesetzte TI-Konnektor von secunet direkt aus der Praxissoftware heraus warten. Die aktuell installierte Firmware sowie verfügbare Updates (zum Beispiel das PTV3-Update als Voraussetzung für NFD | eMP | KIM) sind damit sofort sichtbar. Updates können von dort direkt installiert werden.